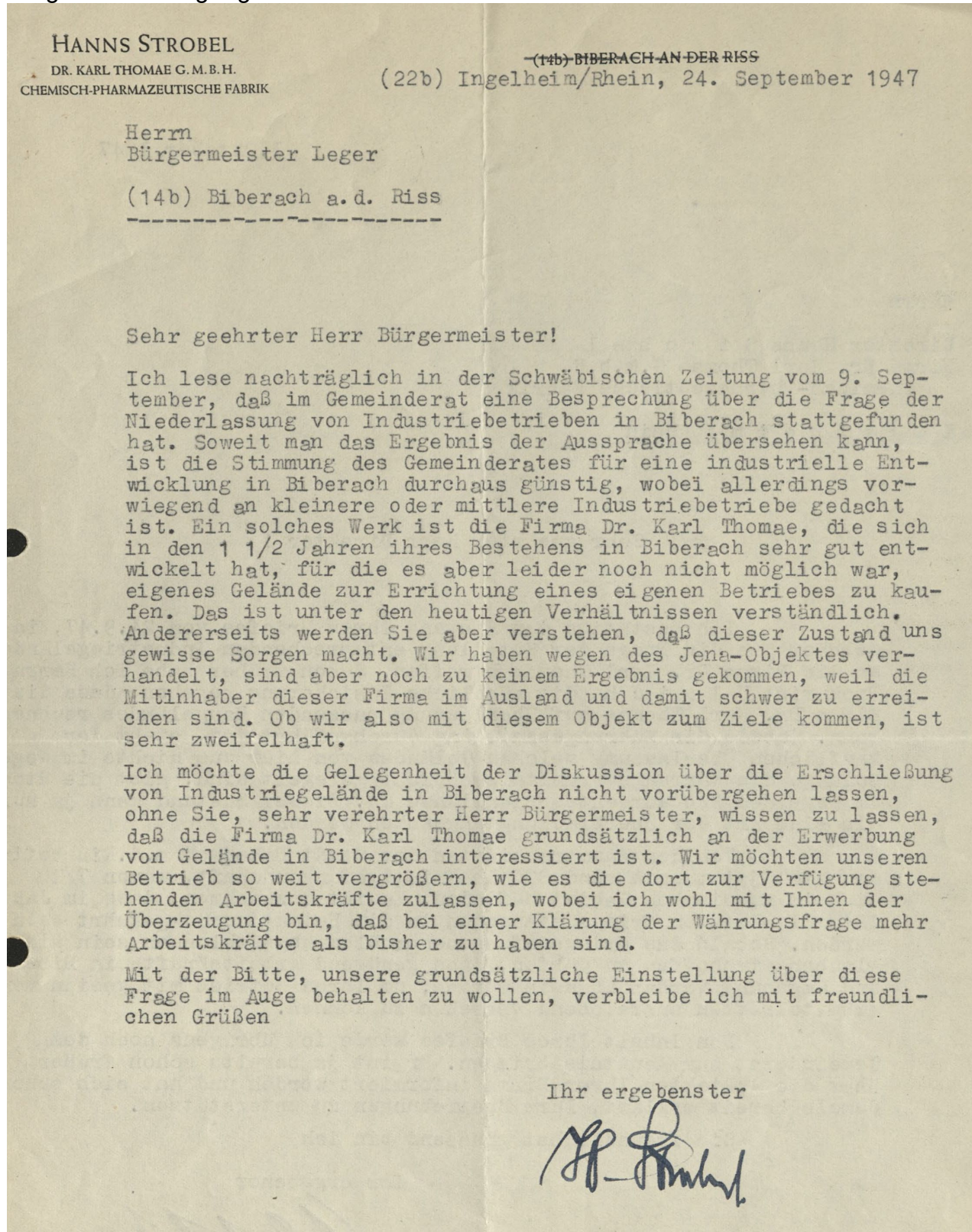


Arbeitsblatt 6: Firmengeschichte Thomae – Ansiedlung des Unternehmens II

Ein Briefwechsel zwischen Direktor Hanns Strobel der Firma Thomae und Bürgermeister Leger gibt Aufschluss über den Ausbau der Firma in Biberach 1947:



1. Oktober 1947

Herrn

Direktor Hanns S t r o b e l
Firma Dr. Karl Thomae G.m.b.H.
Chemisch-Pharmazeutische Fabrik

(22b) I n g e l h e i m / Rhein

Sehr geehrter Herr Direktor !

Ich bestätige den Eingang Ihres Briefes vom 24.9.47, in welchem Sie die Frage der Zuteilung entsprechenden Industriegeländes an die Firma Dr. Karl Thomae streifen. Schon früher habe ich Herrn Prokurist U l r i c h die mündliche Zusicherung gegeben, dass die Firma Dr. Karl Thomae auf Überlassung passenden Baugeländes rechnen kann. Sobald die Währungsanierung durchgeführt ist, steht der käuflichen Überlassung solchen Geländes von hier aus nichts im Wege. Solange die Währungsverhältnisse nicht geregelt sind, gibt die Stadt im Wege des Erbbaurechtes Baugelände ab. Dieser Zustand kann ja nur als eine Art der Überbrückung angesehen werden.

Von den Ausmarschierten der Stadt Biberach a.d.RiB befinden sich jetzt noch rund 800 in Kriegsgefangenschaft, wovon 7/10 sich im russischen Gebiet befinden. Es ist anzunehmen, dass im Jahre 1948 die letzten Kriegsgefangenen in die Heimat zurückgekehrt sein werden. Sobald das Kriegsgefangenenproblem abgeschlossen sein wird, glauben wir hoffen zu dürfen, dass genügend Arbeitskräfte in Biberach und Umgebung vorhanden sein werden, um Ihren Betrieb mit geeigneten Arbeitskräften ausreichend versehen zu können.

Dem Inhalt Ihres Briefes werde ich übrigens noch dem Gemeinderat zur Kenntnis bringen. Er ist ja bereits schon früher über die Absichten Ihrer Firma informiert worden und hat sich schon damals bereit erklärt, Ihre Bestrebungen zu unterstützen.

Sie freundlichst grüssend bin ich

Ihr ergebener

(Leger)
Bürgermeister

Abbildung 1:

© Stadtarchiv Biberach (E Bü 3221)

(C) Alle Rechte vorbehalten

Aufgaben:

1. Arbeiten Sie heraus, wie die Stadt Biberach die Ansiedlung der Firma Thomae / Boehringer gefördert hat.
2. Erklären Sie diese großzügige Politik der Kommune. Überlegen Sie, welche Bestimmungen für den Unternehmer wohl besonders wichtig waren bei seiner Standortentscheidung.